

**Massaker in Aserbaidtschan:
27. - 29. Februar 1988 in Sumgait
1988 – Gandscha (Kirowabad), Mingetschaur, Scheki,
Schamchor, Ismayilli, Schamachi, Chanlar...
13.-19. Januar 1990 Massenmorde in Baku
10. 04. 1992 Massaker in Maragha**

Der Pogrom von Sumgait Ende Februar 1988 markiert den Beginn der behördlich organisierten Massengewalt an der armenischen Minderheit in Aserbaidtschan. Binnen zweier Jahre werden Tausende **ermordet, gefoltert, vergewaltigt**. **Über 300.000** Armenier flüchten vor der nationalistisch motivierten Gewalt gegenüber armenischen Zivilisten in Aserbaidtschan und Berg-Karabach. Die damalige sowjetische Zentralregierung versäumt es, ihre Sicherheitskräfte zum Schutz der verfolgten Armeniern rechtzeitig einzusetzen.

Da die Täter von Sumgait fast straffrei ausgingen und später sogar rehabilitiert wurden, ermutigte dies zu weiteren Pogromen in Baku, Gandscha (Kirowabad) und in vielen anderen Städten und Dörfern Aserbaidtschans, zu einem Massaker an der armenischen Bevölkerung des Dorfes Maragha (Berg-Karabach), zu Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit während des Krieges, den Aserbaidtschan Ende 1991 gegen die überwiegend von Armeniern bewohnte Region Berg-Karabach mit dem Ziel begann, dieses nach Unabhängigkeit strebende Gebiet wieder unter seine Kontrolle zu bringen. In einem offiziell nie erklärten Krieg bombardierte Aserbaidtschan die unverteidigte Karabacher Hauptstadt Stepanakert und setzte völkerrechtswidrig auch Splitterbomben ein.

Während Mörder an Armeniern staatliche Belohnung erhalten, müssen jene Intellektuellen, die sich für Frieden und die Aufarbeitung der Geschichte einsetzen, um ihr Leben fürchten: Ramil Safarow, der in 2004 in Budapest auf einer NATO-Tagung einen Armenier im Schlaf ermordete, wurde von der aserbaidtschanischen Regierung freigekauft, befördert und belohnt. Der Schriftsteller Akram Aylisli hingegen, der in seiner Novelle *Steinträume* Verbrechen an Armeniern thematisierte, die vor dem Hintergrund des eskalierenden Karabach-Konflikts begangen wurden, wird als Verräter und Nestbeschmutzer diffamiert. Seine Ehrenrente wurde gestrichen, sein Titel „Verdienter Schriftsteller des Volkes“ von Präsident Ilham Alijew aberkannt, seine Bücher werden öffentlich verbrannt und eine nationalistische Partei versprach fast 10.000 EUR demjenigen, der Herrn Aylisli ein Ohr abschneidet. Sohn und Ehefrau des Verfolgten verloren ihre Arbeit.

Bis heute versucht die aserbaidtschanische Regierung mittels ihrer Petrodollars, Karabach und die Republik Armenien totzurüsten. Seit 1989 versucht Aserbaidtschan, Karabach und Armenien durch eine völkerrechtswidrige Blockade auszuhungern und wirtschaftlich zu isolieren.

**STOPPT DIE HOCHRÜSTUNG!
DURCHBRECHT DIE BLOCKADE!
SCHUTZ FÜR DEN AUTOR AKRAM AYLISLI!**

V.i.S.d.P.:



Arbeitsgruppe Anerkennung - gegen Genozid, für
Völkerverständigung e.V.,
Postfach 41 10 24, 12120 Berlin



European Center for Artsakh e.V., Postfach 90 01 39, 14437 Potsdam